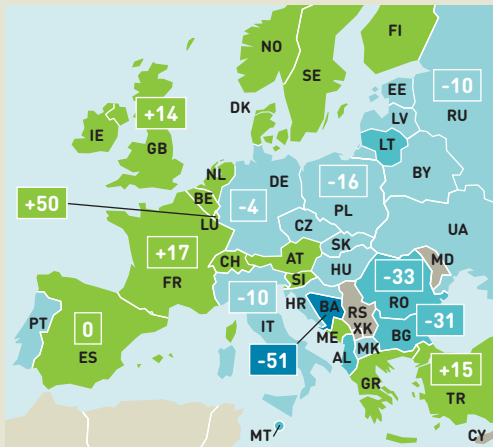


BESCHÄFTIGUNG UND MIGRATION BIS 2060

Zu- und abnehmende Bevölkerung in Europa,
Prognose des Instituts für Demografie der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2022

Wohnbevölkerung

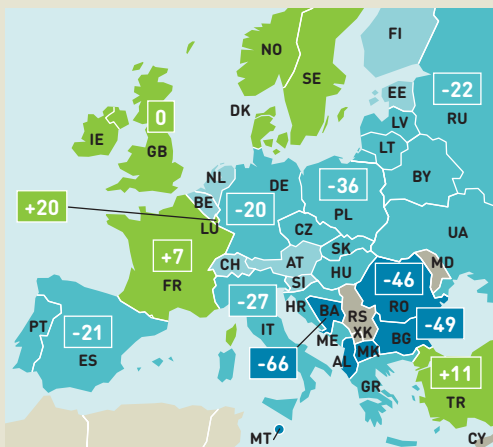
- 0 bis 50 Prozent, gleich oder wachsend
- 1 bis -19 Prozent, abnehmend
- 20 bis -40 Prozent, stark abnehmend
- 51 Prozent, sehr stark abnehmend
- keine Angaben



Deutlich sinkt in fast allen europäischen Ländern die Erwerbsbevölkerung, also Beschäftigte plus Arbeitslose, im Verhältnis zur Wohnbevölkerung. Ein Überangebot von Arbeitsplätzen und eine steigende Nachfrage nach Arbeitskräften ist erkennbar, höhere Löhne sowie bessere Arbeitsbedingungen werden durchsetzbar.

Erwerbsbevölkerung

- 0 bis 20 Prozent, gleich oder wachsend
- 1 bis -19 Prozent, abnehmend
- 20 bis -39 Prozent, stark abnehmend
- 40 bis -66 Prozent, sehr stark abnehmend
- keine Angaben



AL: Albanien, AT: Österreich, BA: Bosnien und Herzegowina, BE: Belgien, BG: Bulgarien, BY: Weißrussland, CH: Schweiz, CY: Zypern, CZ: Tschechien, DE: Deutschland, DK: Dänemark, EE: Estland, ES: Spanien, FI: Finnland, FR: Frankreich, GB: Großbritannien, GR: Griechenland, HR: Kroatien, HU: Ungarn, IE: Irland, IT: Italien, LT: Litauen, LU: Luxemburg, LV: Lettland, ME: Montenegro, MD: Moldau, MK: Nordmazedonien, MT: Malta, NL: Niederlande, NO: Norwegen, PL: Polen, PT: Portugal, RO: Rumänien, RS: Serbien, RU: Russland, SE: Schweden, SI: Slowenien, SK: Slowakei, TR: Türkei, UA: Ukraine, XK: Kosovo